

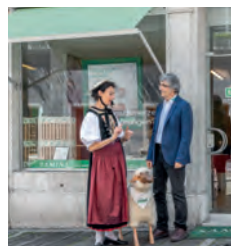


Sattlerei Gysin, St. Urbangasse 3

GERBER, SCHUHMACHER, SATTLER, SCHNEIDER, WEBER

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Das Handwerk heute – Urs Gysin

Um **Gerber** zu sein, bedurfte es einer eisernen Gesundheit. Die Tierhäute waren mit verwesendem Fleisch bedeckt, und zum Gerben brauchte es Urin. Die Solothurner wollten diesem Gestank nicht ausgesetzt sein. Deshalb verbannten sie die Gerber in die *mindere Stadt*. Das Zunfthaus allerdings, das steht an der Hauptgasse. Dauernde Erkältungen der Gerber waren üblich, weil sie den ganzen Tag in kaltem Wasser standen. Oft steckten sie sich mit Milzbrand an. Gerber, welche diesen überlebt hatten, waren besonders gefragt. Ein Sattler und Tapezierer verrät uns, weshalb sein Beruf heute nicht mehr gefährlich ist.



Max Lerch
HIRTEN – DIE UNEHRLICHEN HANDWERKER



Regula Hofer
Bernhard Schneider
SCHMIEDE, ZIMMERLEUTE, BAULEUTE, BAULEUTE, SCHIFFLEUTE



Urs Gysin
GERBER
SCHUHMACHER
SATTLER
SCHNEIDER
WEBER



Atelier Goldschmied Hofer, Hauptgasse 42

SCHMIEDE, ZIMMERLEUTE, BAULEUTE, SCHIFFLEUTE

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Das Handwerk heute – Bernhard Schneider / Stefan Jäggi

Die Goldschmiede gehörten zur Schmiedenzunft. Auch sie arbeiteten mit Hammer und Amboss, um Trinkgefässe hochzuziehen. Silber wurde allerdings meist gegossen. Es musste immer wieder erwärmt werden, weshalb im Atelier stets ein Feuer brannte. Während früher Trink- und Salzgefässe oder Tafelaufsätze sehr gefragt waren, ist es heute mehr der Schmuck. Bereits Urs Graf, einer der berühmtesten Solothurner Künstler, war Goldschmied, genauso wie Johannes Gutenberg, Albrecht Dürer, Donatello und Filippo Brunelleschi! Solothurner Goldschmiede gewähren Ihnen Einblick in die Kunst der Schmuckherstellung.



Samina, Judengasse 3

HIRTEN – DIE UNEHRLICHEN HANDWERKER

Der historische Schafhirt – M.-C. Egger
Schafwolle heute – Max Lerch

«Unehrlische» und «Ehrliche» Handwerker

Nicht jeder durfte ein zünftiges Handwerk ausüben. Viele Handwerker galten als unehrlisch, sie hatten keine «Ehre» und waren soziale Ausenseiter. Dazu gehören Scharfrichter, Nachtwächter, Scherer, Bader, Hirt und viele andere. Weshalb das so ist, erfahren Sie bei einem Handwerker, der sich mit Hirten abgibt. Der Hirte ist mit seinen Tieren alleine, umgeben von Wölfen und Naturgeistern. Er kennt das Wetter und die Natur. Er kennt Gift- und Rauschpflanzen und weiss, wie man den Tieren helfen kann. Jede Medizin ist aber Magie! Wir wagen uns trotzdem in sein Geschäft.



HANDWERK

GESTERN UND HEUTE
AUF DEN SPUREN DER
11 SOLOTHURNER ZÜNFTLE

11



Die andere Stadtführung

11

HANDWERK GESTERN UND HEUTE AUF DEN SPUREN DER 11 SOLOTHURNER ZÜNFTEN

Lädelisterben? Nicht in Solothurn! Denn unsere Gewerbe sind individuell und innovativ.

Lassen Sie sich beeindrucken von der Kunst früherer Handwerker und deren Zunfthäusern. Auf unserem Rundgang begegnen wir allen 11 Zünften - danach kennen Sie auch die Standorte der 11 Zunfthäuser in Solothurn.

Fünf Gewerbetreibende zeigen Ihnen, wie sehr sich das Handwerk verändert hat, bei einem Besuch der Handwerksbetriebe mit Blick hinter die Kulissen – *das Gewerbe heute*. Marie-Christine Egger berichtet über das «alte Solothurn» – *das Gewerbe damals*.

Die Einblicke in das Handwerk «in Aktion» zeigen Ihnen: Handwerkskunst hat goldenen Boden – s isch immer e so gsi!



Ruedi Wälchli
METZGER UND
WIRTHE



Christian Peters
Holzofenbäckerei Müller
PFISTER



Metzgerei Wälchli, Friedhofgasse 9

METZGER UND WIRTHE

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Das Handwerk heute – Ruedi Wälchi

Ein **Metzger** war ein sehr angesehener Mann. Die Solothurner wussten gute Fleischstücke schon immer zu schätzen. Jede Familie hielt sich ein Schwein. Am Morgen trieb der städtische Schweinehirt alle Schweine in die Eichenwälder und brachte sie abends wieder zurück. Der Rat setzte die Fleischpreise fest. Damit waren aber die Metzgermeister nicht immer einverstanden, und so kam es zum Metzgeraufstand.

Geschlachtet wurde in Privathäusern. Das Blut versickerte im Boden.

Das kann sich unser heutiger Metzgermeister kaum mehr vorstellen. Er berichtet über die geltenden Hygienevorschriften.



Holzofenbäckerei Müller, Pfisterngasse 12

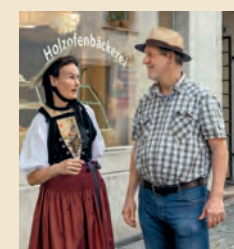
PFISTER

Das historische Handwerk – M.-C. Egger
Das Handwerk heute – Christian Peters

Die **Pfister** (Bäcker) hatten gut trainierte Muskeln. Die Knetmaschine wurde ja erst im 19. Jh. erfunden. Brot, als wichtigstes Lebensmittel, wurde vom Rat kontrolliert. Je nachdem, wie die Ernte ausgefallen war, wurde das Gewicht des Brotes festgesetzt.

Auch hier waren die Arbeitsbedingungen hart. Das Feuer musste geschürt werden, bis der Ofen die nötige Hitze hatte. Dann mussten Glut und Asche entfernt, das Backwerk eingeschoben und immer wieder umgeschichtet werden.

Doch ist es heute so viel anders? Wir schauen einem Holzofenbäcker über die Schulter.



Kulturhistorische
Führungen
Solothurn

11

HANDWERK GESTERN UND HEUTE AUF DEN SPUREN DER 11 SOLOTHURNER ZÜNFTEN

Die Führung wird **jederzeit** nach Ihren Terminwünschen durchgeführt. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und auf Ihre unverbindliche **Anfrage**.

Anfragen unter www.solothurn-stadtfuehrungen.ch

Kosten Fr. 20.- pro Person oder
Fr. 250.- für Gruppen

Teilnehmerzahl max. 15. Personen

Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt Bieltor, Seite Amthausplatz

Marie-Christine Egger

Stadtführerin, Mitglied STG «Swiss-Tourist-Guides»

Trägerin Heimatschutzpreis Kanton Solothurn 2017


Surzelgasse 11

CH-4500 Solothurn

Tel. +41 (0)76 533 11 55

info@solothurn-stadtfuehrungen.ch

www.solothurn-stadtfuehrungen.ch – mit einer Vielfalt von Themen

 facebook.com/Stadtfuehrungen

plus.google.com/+Solothurn-stadtfuehrungenCh

In Zusammenarbeit mit STADT- UND GEWERBEVEREINIGUNG

SOLOTHURN

Solothurn mit allen Sinnen erleben